

Hundemarken für Wissenschaftler? (Daily Dueck 291, Mai 2017)

Gunter Dueck, www.omnisophie.com

Die Digitalisierung verlangt eine Identifikation, das denke ich schon immer. Nun ist mir wieder einmal ORCID „über den Weg gelaufen“, weil sich gerade Institutionen und Bibliothekare streiten, ob nun alle Forscher oder gar Menschen eine ORCID haben sollten oder nicht. Meine Frau ist ja Bibliothekarin und hat eine verächtliche Bemerkung aufgeschnappt. Jemand schnaubte: „Sollten Wissenschaftler eine Hundemarke tragen wollen?“ Deshalb wärme ich das Thema einmal auf.

Die Open Researcher & Contributor ID soll helfen, einen Forscher eindeutig zu identifizieren. Bei mir geht das Identifizieren ganz gut, weil mir bis heute kein anderer Gunter Dueck begegnet ist. Ich finde meine Publikationen im Netz ohne Probleme. Bei Google Scholar werden gefühlt gut 500 Einträge von mir aufgeführt, die alle von mir zu sein scheinen. Hoffentlich stimmt das alles so, es gab nämlich besonders früher und auch noch bis heute die Unsitte, den Vornamen auf wissenschaftlichen Aufsätzen abzukürzen. Da bin ich nur G. Dueck. Ja, Pech – davon gibt es dann doch wieder so einige (Dueck ist eine deutsche Form vom holländischen Dyck, wie „vom Deich“, in Holland ein Name wie Müller oder Schmidt). Wer hat sich das Abkürzen bloß ausgedacht? Es müssen Biochemiker oder Astronomen gewesen sein, weil dort das ganze Labor oder die Galaxie Mitautor sein kann und dann die Titelseite zu lang wird. Bei Mathe ist es schon schwach verdächtig, wenn es zwei Autoren sind – da kann doch wohl nur einer von beiden den echten Einfall gehabt haben?

Egal. Schon die Suche nach den Werken meiner Tochter Anne stellt sich als schwierig heraus. Wir kannten bei der Wahl dieses schönsten Vornamens die Problematik noch nicht. Anne Dueck gibt es öfter auf der Welt... Stellen Sie sich nun vor, sie heiratet und nimmt einen anderen Namen an (nur mal vorgestellt!), dann findet man nichts mehr richtig, ohne ihre Biografie zu kennen.

Und das sind nur Miniprobleme. Leiden Sie doch einmal mit, wenn jemand Peter Müller oder Maria Schneider heißt. Haben Sie verstanden? Nein, immer noch nicht. Es gibt wohl je (!) einige zehn Millionen Menschen, die Lee, Zhang oder Wang heißen, Singh kommt auch so oft vor oder Nguyen... Schon allein im Institut meiner Frau gibt es „Doppelte“ und sie muss stets nachfragen, was nun von wem ist, wenn der Institutsjahresbericht korrekt werden soll.

Wäre das nicht fein, wenn wir alle eine ORCID neben unserem Autorennamen angäben? Auch „nichtwissenschaftlich“? Für Journalisten, Blogger, alle? Ich für mich denke, dass es noch so um die 100 kleine Artikel im Internet gibt, die ich hier und da gepostet habe. Die sind für meine Werksammlung „verloren“ oder ich muss Buch führen. Ich habe einige Zeit die „Belegexemplare“ als Print im Keller gesammelt, die blättere ich aber doch nie mehr durch. Die sind für die Biographie „weg“. Sollten wir nicht auch alle Blog-Beiträge mit der ORCID kennzeichnen? Unsere Fotos auf Flickr und Instagram? Na, Hetzbemerkungen am besten auch...

Und da schimpfen Leute, wie gesagt: „Ich will keine Hundemarke tragen! Dann kann ja jeder sofort surfen, was mit mir zu tun hat! Soll ich den Spionen in die Hände spielen?“ Ich weiß, Leute, aber trotzdem: ORCID.

Ihr Gunter Dueck,

<http://orcid.org/0000-0003-1800-9700>

oder mit Google-ID:

<https://scholar.google.de/citations?user=w-ItbssAAAAJ&hl=de>